



## Pressemitteilung

---

Dienstag, 4. Februar 2020

---

### **Vorsprung durch Nachhaltigkeit mit Norderstedt 2030+: Dritte Phase des bundesweiten Wettbewerbs „Zukunftsstadt“**

Norderstedt. Gemeinsam mit der Stadt Norderstedt sind es acht deutsche Kommunen, die in der finalen Phase des „Wettbewerbs Zukunftsstadt“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden. Die Stadt Norderstedt stärkt mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb ihr bundesweit besonderes Profil als nachhaltig agierender und innovativer Standort.

Voraussetzung für die Auswahl Norderstedts war zunächst die erfolgreiche Teilnahme an den ersten beiden Phasen des bundesweiten „Wettbewerbs Zukunftsstadt“. Darauf aufbauend konnte sich die Stadt mit ihrem Konzept durchsetzen, das den Bereich „Nachhaltig Wohnen“ vertiefend bearbeitet. Es ist als Verbund-Forschungsvorhaben angelegt, das zwei Teile umfasst.

Die Stadtverwaltung fokussiert sich mit ihren Forschungspartnern auf eine Akzeptanzforschung für Kleinstwohnungen. Diese ist dreiteilig angelegt:

- Eine Bestandsanalyse erkundet in der Wohnungswirtschaft, welche Erfahrungen sie mit Kleinstwohnungen hat, welche Entwicklungen es dort in den letzten Jahrzehnten gibt und was aktuelle Qualitätsmerkmale sind. Hierbei steht die Sichtweise aus Vermietersicht im Vordergrund.
- Zweiter Baustein wird eine Umfrage in Norderstedt sein, bei der das Interesse an Kleinstwohnungen und förderliche Rahmenbedingungen erhoben werden. Ziel ist es, die entsprechenden Zielgruppen für Kleinstwohnungen zu identifizieren und repräsentative Aussagen rund um das Thema Kleinstwohnungen zu generieren.
- Drittes Element wird ein Ideen-Wettbewerb für bedürfnisgerechte Kleinstwohnungen sein. Angesprochen werden hier interdisziplinär arbeitende Teams mit Qualifikationen in Architektur/Stadtplanung, Innenarchitektur und Landschaftsplanung. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, prototypische Lösungen für Kleinstwohnraum zu erarbeiten und in einem dialogisch gestalteten Verfahren mit potenziellen Bewohnerinnen und Bewohnern bedürfnisgerecht weiter zu optimieren.

Ein zweites, ergänzendes Teilvorhaben wird vom Institute For Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) bearbeitet, das Norderstedt schon in der vorhergehenden Phase des Wettbewerbs unterstützt hat. In einer grundlegenden Studie über „Nachhaltigkeit als städtebaulichem Leitbegriff“ erforscht das IASS die Bedingungen für einen erfolgreichen Start, Verlauf und Abschluss von ambitionierten, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stadtplanungsprozessen. Neben der Stadt Norderstedt werden noch zwei weitere Vergleichskommunen betrachtet.



Der „Wettbewerb Zukunftsstadt“ ist ein Baustein, um die vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Norderstedt weiter auszubauen, die schon heute als Standortvorteil dienen. Zur Begleitung des Forschungsvorhabens ist die Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt personell verstärkt worden. Seit 1. Januar 2020 ist Annabell Lehne in der Stabsstelle im Norderstedter Rathaus tätig. Sie wird darüber hinaus weitere Aktivitäten zum Thema „Zukunftsstadt“ anstoßen und unterstützen.

Bis Ende 2019 war sie in der Kreisverwaltung Nordfriesland im Fachdienst Umwelt und Klimaschutz beschäftigt und hat dort das Klimabündnis Nordfriesland aufgebaut und begleitet. Zuvor hat sie in „Environmental Communication and Management“ an der Sveriges lantbruksuniversitet (Schwedische Universität für Agrarwissenschaften) studiert (Master of Science). Ihren Bachelor of Science hat Annabell Lehne in Lüneburg an der Leuphana Universität im Fach „Umweltwissenschaften“ erlangt.

Der Wettbewerb „Zukunftswerkstatt“ wird gefördert durch das Forschungsprogramm „FONA Forschung für nachhaltige Entwicklung“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Ansprechpartner:**

Herbert Brüning  
Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt  
040/535 95 367  
Herbert.Bruening@Norderstedt.de